

# BUNDESKUNSTHALLE

## Medieninformation

### **Bundeskunsthalle reagiert auf Kritik: Fachliche Überprüfung und Bewertung des Werks von Daniela Ortiz „The ABC of Racist Europe“ in der Ausstellung *Wer wir sind. Fragen an ein Einwanderungsland***

Bonn, 06.07.2023. Die Bundeskunsthalle hat das Werk von Daniela Ortiz „The ABC of Racist Europe“ in der Ausstellung *Wer wir sind. Fragen an ein Einwanderungsland* von den Antisemitismus-Expert\*innen Nicole Deitelhoff und Meron Mendel in seiner Bildsprache überprüfen und bewerten lassen. Die Arbeit aus dem Jahr 2017 zeigt Bildtafeln der 26 Buchstaben des Alphabets, auf denen Kolonialismus und Rassismus in Europa versinnbildlicht werden sollen.

Der Überprüfung und Bewertung ist Kritik vorausgegangen. Es ging dabei um Bedenken, dass sich in dem Werk Darstellungen befinden, die Terrorverharmlosung und Israelfeindlichkeit verbildlichen.

Die Bundeskunsthalle positioniert sich in ihrer gesamten Ausstellungspolitik eindeutig gegen jede Form des Antisemitismus, des Rassismus und jegliche menschenverachtende Diskriminierung. Sie hat sich in Folge der Kritik mit dieser Sachlage konstruktiv auseinandersetzt und aktiv Maßnahmen ergriffen: Die Arbeit von Daniela Ortiz wird in der Ausstellung verbleiben, doch in Form einer Texttafel neben dem Werk **Daniela Ortiz „The ABC of Racist Europe“, 2017**, kritisch und aufklärend kommentiert.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um

#### **Bildtafel G**

Die Bildtafel G suggeriert, dass der Staat Israel gemeinsam mit der britischen Sicherheitsfirma G4S Gefängnisse betreibe, in denen palästinensische Gefangene gefoltert werden. Nach jetzigem Stand hat G4S seine Dienstleistungen für israelische Gefängnisse 2016 beendet. Die Firma hat die Gefängnisse jedoch nicht betrieben. Kern der Dienstleistung war die Lieferung und Wartung von Sicherheitssystemen. Seit 2016 gibt es diese Dienstleistung nicht mehr. Die Vorwürfe einer Beteiligung an Folter konnten nicht erhärtet werden.

#### **Bildtafel I**

Auf der Bildtafel I taucht eine gezeichnete Figur namens „Handala“ auf. Diese Figur des Zeichners Nadschi al-Ali (1938–1987) ist prägnanter Teil des Logos der pro-palästinensischen Bewegung „Boycott, Divestment and Sanctions“ (BDS) und Symbol des palästinensischen Widerstands gegen die israelische Militärbesatzung. Sie soll einen zehnjährigen palästinensischen Flüchtlingsjungen symbolisieren, der – wie der Zeichner – 1948 seine Heimat verlassen musste. Die Handala-Figur ist ein typisches Bildelement, das die Unterstützung palästinensischer Anliegen und der BDS-Bewegung symbolisiert.

#### **Bildtafel R**

In dieser Darstellung ist eine Karte von Israel, Westbank und Gaza als palästinensisches Gesamtterritorium abgebildet, in der die international anerkannten Grenzen von 1967

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH


Helmut-Kohl-Allee 4  
53113 Bonn  
T +49 228 9171-0  
F +49 228 234154  
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung  
Dr. Eva-Christina Kraus  
Oliver Hölken

Vorsitzender des Kuratoriums  
Ingo Mix

HRB Nr. 5096  
Amtsgericht Bonn  
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971  
Leitweg-ID 992-80160-58

Konto 3 177 177 00  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUT DE 380



nicht existieren. Im Kontext des gesamten Werkes lässt sich darauf schließen, dass hier die Forderung nach einem palästinensischen Staat vom Jordan-Fluss bis zum Mittelmeer dargestellt wird. In diesem Fall handelt es sich um ein klassisches Motiv im israelbezogenen Antisemitismus: Die Delegitimierung bzw. das Propagieren einer Auslöschung des Staates Israel. Auf derselben Bildtafel findet sich ein Foto von Ahmad Sa'adat, dem Generalsekretär der Volksfront zur Befreiung Palästinas (PFLP), mit einem Aufruf zu seiner Freilassung aus dem israelischen Gefängnis. Die PFLP steht auf der EU-Terroristenliste und war in den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren maßgeblich an Flugzeugentführungen beteiligt, u.a. um Gefangene freizupressen. 2001 bekannte sich die PFLP zur Ermordung des israelischen Tourismusministers Rechawam Seewi. Ahmad Sa'adat wurde daraufhin festgenommen und als Drahtzieher zu 30 Jahren Haft verurteilt.

#### **Bildtafel W**

Auf der Bildtafel für den Buchstaben W ist ein liegender, lesender Mensch dargestellt sowie eine Reihe von Büchern, darunter auch das Buch der franco-algerischen Aktivistin Houdia Bouteldji *Les Blancs, les Juifs et nous* (Die Weißen, die Juden und wir), das nicht zuletzt wegen der darin gemachten Äußerungen zu Israel hoch umstritten ist. Die Aktivistin selbst ist immer wieder durch ihre antiisraelischen und antisemitischen Äußerungen aufgefallen.

Die Bundeskunsthalle und das Ausstellungsteam distanzieren sich von dieser und jeglicher anderen Form der Verherrlichung oder Bagatellisierung von Gewalt und von Antisemitismus.

In der Ausstellung *Wer wir sind. Fragen an ein Einwanderungsland* steht eine multiperspektivische und kritische Auseinandersetzung mit Migrationsgeschichte der letzten Jahrzehnte in Deutschland im Mittelpunkt. Dabei nimmt das Thema Antisemitismus eine Schlüsselrolle ein.

Der Anlass, Daniela Ortiz' Arbeit „The ABC of Racist Europe“ in die Ausstellung aufzunehmen, war die Grundthematik, die es adressiert: Es zeigt strukturelle Aspekte von Rassismus in Europa auf und thematisiert postkoloniale Problematiken vor dem Hintergrund des Machtgefälles innerhalb einer globalen Nord-Süd-Hegemonie. Das Werk greift die Ästhetik von Kinderbüchern auf und thematisiert dem ABC folgend Begriffe, die mit Bildern ergänzt jeweils bestimmte Aspekte der Thematik illustrieren. Im betreffenden Ausstellungskapitel geht es um Wissenserwerb und Bildung.

Sven Bergmann

Pressesprecher / Stabsstelle der Geschäftsführung

T +49 228 9171-205

bergmann@bundeskunsthalle.de